

Wachstum bei Werbung für Medizinprodukte

Der Werbemarkt für Medizintechnik erlebt seit etwa zwei Jahren ein rasantes Wachstum von einem ehemals geringen Niveau ausgehend. Alleine in den letzten zwölf Monaten hat das Werbevolumen nach Angaben der Marktforschungsberatungsgesellschaft Research Tools in Esslingen um 60 Mio. Euro auf nunmehr 88 Mio. Euro zugelegt (Stand Oktober 2016).

Pro Monat warben zuletzt im Durchschnitt 245 Unternehmen, 2013 waren es nur 15 Unternehmen. Sechs der Top-10-Werber haben ihre Werbeausgaben in Millionenhöhe aufgestockt. Unter den Top-10-Werbern dominieren Anbieter für Hörgeräte und Treppenlifte. Bei den drei werbeaktivsten Unternehmen, deren Anteil am gesamten Werbevolumen bei 45 Prozent liegt, handelt es sich um Fitness-Tracker Jawbone, Treppenlift-Hersteller Lifta und den Hörgeräte-Anbieter Geers. Über die Hälfte der Werbung wird in Zeitschriften platziert, doch der Anteil an TV ist in den letzten zwei Jahren rapide angestiegen.

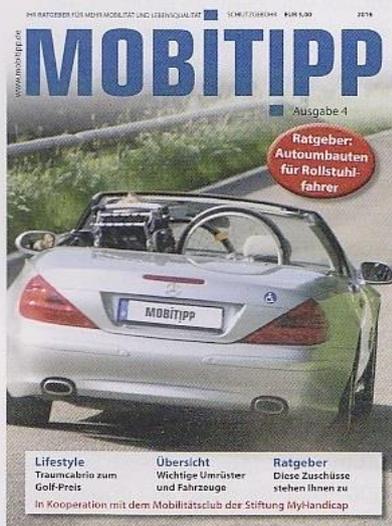
Trotz des aufsteigenden Marktes mit stetigen Neuheiten gelingt nur einer Minderheit der werbestarken Anbieter eine Alleinstellung mit hoher Aufmerksamkeit in ihrer Werbebotschaft. Eine klare Kommunikation der Leitidee hingegen vermittelt die Hälfte der Anbieter.

Die „Werbemarktanalyse Medizintechnik 2016“ von Research Tools untersucht die Werbeausgaben der Anbieter von Medizintechnik in Deutschland. Sie gibt auf 113 Seiten Einblick in Trends, Benchmarks und Strategien in den acht Teilmärkten Blutzuckergeräte, Hörgeräte, Elektro-Mobile, Therapiegeräte, Image, Range, Materialien und sonstige Geräte.

Analysiert wird die Entwicklung der Werbeausgaben der Top-50-Werber, zudem werden Fünf-Jahres-Trends erstellt. Eine Analyse der Kommunikationsstrategien von zehn wichtigen Werbungtreibenden untersucht quantitative und qualitative Parameter und zeigt bedeutende Werbemotive.

Ratgeber Autoumbauten für Rollstuhlfahrer

Das Auto ist ein wichtiger Baustein der Mobilität. Das gilt besonders für Menschen, die in ihrer körperlichen Beweglichkeit eingeschränkt und auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Für sie gibt es mittlerweile ein derart umfangreiches Angebot, dass es gar nicht so leicht ist, den Überblick zu behalten. Der Ratgeber Mobitipp „Autoumbauten für Rollstuhlfahrer“ beantwortet alle wichtigen Fragen.



Gibt es zum Auto und den Umbauten Zuschüsse? Wie und unter welchen Bedingungen bekommt man den Führerschein? Wann darf man auf einem Behindertenparkplatz parken? Und welches Auto ist eigentlich am besten für einen behindertengerechten Umbau geeignet? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der Ratgeber „Autoumbauten für Rollstuhlfahrer“. Auf über 80 Seiten erfahren Rollstuhlfahrer alles, um zu Experten in eigener Sache zu werden.

Im Mobitipp werden Autoumrüster mit ihren Stärken und Schwächen vorgestellt. In Fahrtests lernen die Leser Fahrzeuge kennen, die besonders wichtig für behinderte Menschen sind, aber auch solche, die man nicht unmittelbar als rollstuhlgerecht oder überhaupt -möglich eingestuft hätte. In einem Porträt wird gezeigt, wie eine stark bewegungseingeschränkte Person dank eines individuellen Umbaus selbstständig Auto fahren kann. Weitere Beiträge machen das Heft zu einem Nachschlagewerk mit neutralen Informationen für

Rollstuhlfahrer, ihre Angehörigen, die Eltern behinderter Kinder, Sozialverbände, Behörden, Autoverkäufer und Fahrlehrer.

i Bestellt werden kann der Mobitipp „Autoumbauten für Rollstuhlfahrer“ für 5 Euro inklusive Porto beim Verlag Neoskript, Stichwort „MT Autoumbauten“, Benninghausen 37 in 51399 Burscheid sowie per E-Mail (info@mobitipp.de).

Infos: www.mobitipp.de

Medizintechnik-Atlas für die Region Köln-Bonn

Der erste Medizintechnik-Atlas für die Region Köln-Bonn ist erschienen. Unter dem Titel „Medical Technology in Cologne and Bonn. A Guide to the Competencies of the Medical Industry“ ist ein englischsprachiges Nachschlagewerk entstanden, das die Suche nach Kooperations- und Geschäftspartnern in der Region erleichtert. Verantwortlich sind die Industrie- und Handelskammern (IHKs) Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie die Gesundheitsregion Köln Bonn e.V.

Die Medizintechnikbranche in der Region Köln-Bonn ist ein stetig wachsendes Cluster mit innovativen Produkten und Unternehmen. Ziel ist es, die Außendarstellung im In- und Ausland zu stärken sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit der Firmen untereinander zu fördern. Interessierte Unternehmen aus der Medizintechnikbranche der Region können sich unter www.medtech-rhineland.de eintragen und finden damit Eingang in die nächste Ausgabe.

i E-Book unter www.medtech-rhineland.de. Kostenfreie Printform bestellbar bei: Heiko Oberlies, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, Tel. 02 28/22 84-1 38, E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de